RUND UM SAALE, UNSTRUT UND FINNE

Beratung rund um Energie

NAUMBURG/AG - Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt setzt ihre anbieterunabhängige Energieberatung in Naumburg fort. Sie berät unter anderem zu den Themen Baulicher Wärmeschutz, Heizkostenabrechnung, Haustechnik, Regenerative Energien, Fördermittel und Stromsparen. Die nächste Beratung wird am Montag, 16. August, von 16 bis 18.30 Uhr in der Familienbildungsstätte, Neustraße 47, stattfinden.

›› Vergabe von Terminen: **0800/8 09 80 24 00** (kostenfrei)

Helfer gesucht für Kräutergarten

SAUBACH/AG - Für den Kräutergarten der Sebastian-Kneipp-Grundschule Saubach werden helfende Hände gesucht. So heißt es am Dienstag, 17. August, und am Donnerstag, 26. August, jeweils 16 bis 18. 30 Uhr „Helfend lernen". Beim Ernten und Pflegen des Gartens kann viel gelernt werden. Und als Dank für die Hilfe stellen die Teilnehmer etwas her, das sie mitnehmen können. Die Materialkosten betragen drei Euro.

›› Voranmeldung: **034465/8 52 49** oder **dietrich@vgem-finne.de**

Aus den Kirche

HEILSARMEE
Naumburg, Schreberstraße 22b:
Sonntag, 15. August:
Gottesdienst, 10:00

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT
Naumburg, Georgenmauer 5b:
Sonntag, 15. August:
Gottesdienst mit Kinderbetreuung, 10:00

EVANGELISCHE GEMEINDEN
Freitag, 13, August:
Trebnitz, Abendandacht: 19 Uhr
Samstag, 14. August:
Eulau, Gottesdienst: 18:00; Golzen, Konfirmation: 14:00
Sonntag, 15. August:
Aue-Aylsdorf, Gottesdienst: 9:00; Bad Kösen, Gottesdienst: 9:30; Baumersroda, Gottesdienst: 10:30; Dietrichsroda, Gottesdienst: 14:00; Gernstedt, Gottesdienst: 10:30; Kirchscheidungen, Gottesdienst: 10:00; Laucha, Gottesdienst: 10:30; Lißdorf, Gottesdienst: 8:30; Lossa, Gottesdienst: 10:30; Naumburg, Dom, Gottesdienst: 10:00; Naumburg, St. Wenzel, Gottesdienst mit Taufe: 10:00; Pettstädt, Gottesdienst: 10:30; Rehmsdorf, Gottesdienst: 10:30; Taugwitz, Gottesdienst: 9:30; Wallroda, Gottesdienst: 9:00; Zembschen Gottesdienst: 10:30

KATHOLISCHE GEMEINDEN
Samstag, 14. August:
Bad Kösen: Hl. Messe mit Kräuterweihe in der Christkönig Kirche, 18:00
Sonntag, 15. August:
Naumburg: Familiengottesdienst in der St. Peter und Paul Kirche, 10:00

FREIKIRCHE DER SIEBENTENTAGS-ADVENTISTEN
Adventgemeinde Bad Kösen, Friedrich-Ebert-Straße 10:
Samstag, 14. August:
Bibelgespräch mit anschließender Predigt, 09:30
(Angaben laut Übermittlung)

MOMENT MAL!

Gladiolen und Sonnenblumen selbst pflücken

Claudia Funck

Blumenfans können an der Bundesstraße 180 bei Oberkaka ihren Tischschmuck selber pflücken. Was es zu beachten gibt, darüber sprach Iris Richter mit Claudia Funck von der gleichnamigen Firma aus Hirschfeld bei Zwickau, die das Feld betreibt.

Welche Blumen können denn gepflückt werden und wie lange?
Seit vier Jahren bauen wir auf einer Fläche von 0,5 Hektar bei Oberkaka Sonnenblumen und Gladiolen an. Gerade die Sonnenblumen stehen jetzt in voller Blüte und auch die Gladiolen sind soweit. Wir denken, dass bis zum ersten Frost Mitte Oktober immer wieder Blüten nachkommen und so auch gepflückt werden kann.

Was muss ich beachten, wenn ich Blumen pflücke?
Man kann auf das Feld raufgehen und sich seine Blumen aussuchen. Wir versuchen 1-A-Qualität zu bieten. Leider haben wir in diesem Jahr auch mit Schädlingen wie Thripse und bei den Gladiolen zum Beispiel durch die Feuchtigkeit mit Rost zu kämpfen. Nach dem Pflücken sollte man vor allem das Bezahlen nicht vergessen. Der Preis für eine Blume steht auf einem Schild. Die Blumendiebstähle haben leider zugenommen.

Muss ich eine Gartenschere mitbringen?
Normalerweise haben wir zwei Messer zur Nutzung an das Schild gehängt. Aber leider sind auch die immer wieder Ziel von Langfingern.

Mitteldeutsche Zeitung
Naumburger Tageblatt
ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

Lokale Redaktion Naumburg Nebra, Salzstraße 8, 06618 Naumburg, Telefon: (0 34 45) 2 30 78 10
Redaktionsleiter: Albrecht Günther (AG), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 11, E-Mail: albrecht.guenther@nt.de
Stellv. Leiter: Michael Heise (MHE), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 12, E-Mail: michael.heise@nt.de

Harald Boltze (HBO), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 16, harald.boltze@nt.de; Jana Kainz (JAK), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 13, jana.kainz.ext.de; Torsten Kühl (TOK), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 15, torsten.kuehl@nt.de; Constanze Matthes (CM), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 32, constanze.matthes@nt.de

E-MAIL LOKALREDAKTION
naumburger.tageblatt@nt.de

FAX LOKALREDAKTION
(0 34 45) 2 30 78 19

GESCHÄFTSSTELLE
Salzstraße 6, 06618 Naumburg, Telefon: (0 34 45) 2 30 78 30
servicecenter.naumburg@nt.de

ABO-SERVICE
Telefon: (03 45) 5 65 54 54

ANZEIGEN-SERVICE
Telefon: (03 45) 5 65 22 66

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Töchterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzerklaerung

Mut-Tour will vor allem Mut machen

Am morgigen Sonnabend werden sechs Teilnehmer der Mut-Tour zwischen 13.45 und 15.45 Uhr mit ihren Fahrrädern auf dem Naumburger Markt Station machen, teilt der Veranstalter mit. Mit ihren Touren setzen sich Menschen mit und ohne Depressionserfahrung bereits seit 2012 mit ihren persönlichen Geschichten und Erfahrungen für mehr Wissen sowie Mut im Umgang mit psychischen Erkrankungen ein, heißt es. 260 ehrenamtliche Teilnehmer haben bereits mehr als 35.000 Kilometer auf Tandems und zu Fuß zurückgelegt, um mit Menschen am Wegesrand ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr kommen 3.100 Kilometer hinzu. Vom 17. Juli bis 18. September sind die Teams wieder in insgesamt zehn Etappen unterwegs. An 15 Stationen wird es besondere Aktionen - teils zum Mitmachen - geben. FOTO: ANDREAS STENZEL

Staffelstab an Udo Mänicke übergeben

LEADER Lokale Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland wählt neuen Vorsitzenden und wertet Arbeit aus.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Zur Wahl eines neuen Vorsitzenden und eines neuen Stellvertreters trafen sich jüngst die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland (LAG SUT) im Turbinenhaus Naumburg. „Die Gruppe entschied sich einstimmig, die Leitung der Leader-Aktionsgruppe an den langjährigen Vertreter der Stadt Freyburg, Bürgermeister Udo Mänicke, zu übergeben", teilt Steffi Einecke, Leiterin des Leader-Managements Einecke, mit. Mänicke wird die LAG bis zum Ende der laufenden Förderperiode ehrenamtlich leiten und die Gruppe in die neue Leader-Förderperiode 2021-2027 führen. Als Stellvertreter wird ihn der Geschäftsführer des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland, Matthias Henniger, unterstützen. Mänicke dankte schließlich seiner Vorgängerin Manuela Hartung für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement und die Leitung der Gruppe während der vergangenen fünf Jahre.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Diskussion und Beschlussfassung zur Evaluierung der LAG. Die bereits am Anfang der Leader-Förderperiode gesteckten Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG wurden ausgewertet und in einem Evaluierungsbericht zusammengefasst. „So stehen in dieser Förderperiode mehr als 8,85 Millionen Euro Fördergelder für zahlreiche nachhaltige Leader-Projekte in der Fördergebietskulisse der Lokalen Aktionsgruppe zur Verfügung", heißt es in der Pressemitteilung. Die wichtigsten Inhalte können auf der Internetseite der LAG oder nach Terminvereinbarung im Büro des Leader-Managements eingesehen werden. Übrigens steht das Wort Leader für „Liaisons Entre les Actions de Developement de l' Economie Rurale" und ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Kommission für einen neuen Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume.

Sie sieht vor, integrierte Ansätze zu fördern, die von aktiven, auf lokaler Ebene tätigen Partnerschaften erarbeitet und umgesetzt werden. Die Initiative soll die lokalen Akteure unterstützen und das Potenzial ihres Gebietes in einer längerfristigen Perspektive herausarbeiten.

›› Mehr Infos zur Lokalen Aktionsgruppe unter **www.leader-saale-unstrut-elster.de** oder bei Steffi Einecke, Leiterin des Leader-Managements Finneplan Einecke: **mail@finneplaneinecke.de**

Der neue Vorsitzende der lokalen Leader-Aktionsgruppe, Udo Mänicke, dankt seiner Vorgängerin Manuela Hartung für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit in den vergangenen fünf Jahren. FOTO: STEFFI EINECKE

FLUTKATASTROPHE

Johanniter halfen ebenfalls

Naumburger Gruppe war vor Ort.

NAUMBURG/AG - Aus dem Burgenlandkreis sind am 24. Juli nicht nur ehrenamtliche Helfer des Deutschen Roten Kreuzes der Kreisverbände Naumburg/Nebra und Zeitz sowie des Malteser Hilfsdienstes, sondern auch der Johanniter Unfallhilfe aus Naumburg in das Gebiet der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands aufgebrochen. Zwar waren die Johanniter in der Tageblatt/MZ-Foto-Berichterstattung am 28. Juli im Bildtext erwähnt, nicht jedoch in der am 26. Juli erschienenen Text-Meldung, die auf Angaben der Kreisverwaltung beruhte.

Das DRK Naumburg/Nebra hat Tageblatt/MZ freundlicherweise auf dieses Versäumnis hingewiesen. „Wir würden gern auch die Einsatzbereitschaft dieser ehrenamtlichen Kollegen gewürdigt wissen. Unabhängig der Verbandszugehörigkeit ist dieses Engagement nicht selbstverständlich", hieß es aus dem DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra.

Ein entsprechendes Ersuchen zur Hilfeleistung im Katastrophengebiet in Nordrhein-Westfalen hatte die Verwaltung des Burgenlandkreises am 23. Juli erreicht. In Abstimmung mit den Hilfsorganisationen hatte der Landkreis dem entsprochen.

Seltsamer Prozess wegen 27 Euro

AMTSGERICHT

Warum Frau aus Weißenfels nicht verurteilt wird.

VON TOBIAS SCHLEGEL

WEISSENFELS - Diesen rund 45-minütigen Prozess in Saal 18 des Weißenfelser Amtsgerichtes hätten sich wohl alle Beteiligten sparen können. Angeklagt ist eine 42 Jahre alte Frau aus Weißenfels. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft lautet Betrug.

Die Weißenfelserin soll im August vergangenen Jahres über ein Internetverkaufsportal ein Kinderspielzeug für 27 Euro verkauft haben. Die Käuferin überwies laut Anklage das Geld, doch die Ware kam nie bei ihr an. Vor Gericht streitet die Angeklagte die Vorwürfe ab. „Ich habe nicht die Absicht gehabt, jemanden zu betrügen", sagt die Hartz-IV-Empfängerin. Sie behauptet, das Spielzeug an die Käuferin versendet zu haben. Einen Nachweis wie eine Sendungsnummer könne sie aber nicht vorweisen.

Die Weißenfelserin habe jedoch immer bei der Käuferin nachgefragt, ob die Ware angekommen sei - bis heute sei dies nicht geschehen. Deswegen habe sie der Käuferin das Geld auch im Mai diesen Jahres zurücküberwiesen. Zum Beweis legt die 42-Jährige der Richterin und Staatsanwältin ihr Smartphone vor und zeigt auf eine Transaktion, die in der App ihrer Bank gespeichert ist. Doch statt lobender Worte bekommt die Weißenfelserin den Unmut der Richterin zu spüren. Denn weder Gericht noch Staatsanwaltschaft wussten, dass die Angeklagte das Geld schon längst wieder zurücküberwiesen hat. „Warum haben Sie das nicht mitgeteilt, dann hätten Sie es sich sparen können, hier heute herzukommen. Sich selbst zu melden, ist manchmal gar nicht schlecht", motzt die Richterin in Richtung der Angeklagten. Während die Sache für das Gericht erledigt ist und es eine Einstellung des Verfahrens vorschlägt, sieht die Staatsanwältin noch weiteren Handlungsbedarf.

Sie möchte einen schriftlichen Nachweis von der Bank der 42-Jährigen, dass das Geld auch wirklich an die Käuferin zurücküberwiesen wurde. Außerdem: Die Weißenfelserin hat nur 26 statt 27 Euro zurücküberwiesen. „Ein Euro fehlt noch", sagt die Staatsanwältin. Den fehlenden Restbetrag muss die Angeklagte nun innerhalb von drei Wochen überweisen sowie dem Gericht den schriftlichen Nachweis vorlegen. Erst dann ist das Verfahren endgültig eingestellt, so die Richterin.